I. Der alte Steffel!

Wianer-Gemüthlichkeit

stirbt niemals aus.

Griginal-Lied verfaßt von G. Lorens.

Eigenthum und Verlag von IR. Moffed, Wien, Wieden, Waaggaffe 7.





Der Stadtgrab'n, die Kästen-Alleen war'n a Pracht, Dann die Wasser-Glacis, völlig 's Herz hat am g'lacht. Das war für uns Wiener a herrlicher Platz; Jett ist er verschwunden, der kostbare Schatz. Paläste und Tinshäuser steh'n üb'rall dort, Der Luxus ist sichtbar schon an jedem Ort. Vald reißen's schon z'samm in der Stadt jedes Haus. Uber so lang der alte Steffel u. s. w.

D Prater, du herrlicher, schattiger Wald, Du könnt'st was erzähl'n, du bist schon hübsch alt, Wann i denk', wie sidel dieser Kerl einst war Und wie schaut er aus seit dem 73'ger Jahr; Die Wursteln, die Hütten sein meist demolirt, Die Hutschen und Haspeln hab'ns neu' renovirt, Die Wiesen, die grünen, sein abg'scheert, a Graus. Uber so lang der alte Stessel u. s. w.

A Pfründner, 70 Jahr, der einst g'habt hat a Haus, Der kommt in d' Versorgung nach Liesing hinaus, Sein Weib, ein alt's Muaters, die weint was 's nur kann, Sie will sich nicht trennen von ihr'm alten Mann; Doch er nimmt sein' Alte ganz zärtlich beim Arm Und küßt seine Kinder so innig und warm, Sagt: "Geh', Alte, wan' nit und mach' dir nix draus, Denn so lang der alte Steffel u. s. w.

Nachdruck verboten. - Druck von friedrich Jasper in Wien.